

Aucun document ni instrument n'est autorisé pendant l'épreuve

NB : Le candidat attachera la plus grande importance à la clarté, à la précision et à la concision de la rédaction.

Si un candidat est amené à repérer ce qui peut lui sembler être une erreur d'énoncé, il le signalera sur sa copie et devra poursuivre sa composition en expliquant les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre.

N.B. : les candidats doivent obligatoirement composer dans la langue choisie à l'inscription.

ALLEMAND

I – CONTRACTION

Les candidats résumeront en Allemand le texte ci-dessous en **200 mots**
avec un écart de plus ou moins 10 %.

Ils indiqueront le nombre de mots utilisés.

Surfen macht schlau

Die erste Generation junger Menschen, die sich ein Leben ohne Google, Facebook und You Tube nicht vorstellen können, wird volljährig. Wir bezeichnen sie als „Digital Natives“. Sie sind immer von digitalen Geräten umgeben. Sie beziehen Informationen vor allem aus dem Internet und spielen, statt Bücher zu lesen.

Diese global heranwachsende „Generation Internet“ unterscheidet sich von den „digitalen Immigranten“, jenen Menschen, die sich noch daran erinnern, wie das Lösen schwieriger Schulaufgaben mit einem Gang in die Bibliothek und nicht mit einem Mausklick auf Wikipedia begann. Die Unterschiede betreffen nicht nur die Geschwindigkeit. Das Internet hat tiefere Veränderungen verursacht. Sie betreffen den Umgang junger Menschen mit Informationen und Inhalten, die Art und Weise, wie „Digital natives“ miteinander kommunizieren, und auch ihr Verhältnis zu gesellschaftlichen Institutionen.

Während wir digitale Einwanderer intuitiv erkennen, dass sich etwas verändert hat, wenn wir junge Menschen im Umgang mit digitalen Technologien beobachten, bleibt im Dunkeln, was genau dieses „Etwas“ ist. Eltern und Pädagogen, die noch in der Papierwelt groß geworden sind, wissen in der Regel nur wenig darüber, was ihre Kinder oder Schüler online alles treiben. Es erstaunt kaum, dass diese Unkenntnis und Entfremdung der digitalen Immigranten mit den „Digital Natives“ zur Mythenbildung beiträgt.

Eine oft kolportierte Idee ist, dass unsere Kinder im Internet nicht sicher sind, weil hinter jeder virtuellen Ecke¹ und im Schutze der Anonymität Pädophile lauern. Politiker auf beiden Seiten des Atlantiks haben zu recht reagiert und auf die Anbieter von Online-Diensten Druck ausgeübt, um zu erreichen, dass Schutzmaßnahmen eingeführt werden, wie etwa bessere Methoden zur Authentifizierung der Nutzer. Dennoch: Es gibt keine Untersuchung, die den Nachweis erbringt, dass unsere Kinder online weniger sicher sind als auf dem Weg zur Schule oder auf dem Pausenhof.

Ein anderer Mythos besagt, dass Kinder und Jugendliche im Internet keinerlei Gefühl für den angemessenen Umgang mit persönlichen Informationen haben. Ein Besuch auf Seiten wie Facebook belegt in der Tat, dass „Digital Natives“ vieles über sich selbst offenbar erzählen. Umgekehrt belegen aber Untersuchungen, dass Jugendliche durchaus sensibel für den Schutz ihrer persönlichen Daten sind.

Interviews mit „Digital Natives“ zeigen zum Beispiel, dass diese ganz konkrete Strategien entwickeln, mit wem sie Informationen über sich teilen und mit wem nicht – und unter welchen

¹ *coin*

Bedingungen. Die Strategien reichen von einem Eingrenzen des Empfängerkreises, dass sie Kontaktanfragen Fremder ablehnen oder fiktive Angaben einstellen. Entgegen gängigen Vorurteilen werden Jugendliche umso kompetenter und sensibler im Umgang mit der Privatsphäre, je mehr Zeit sie online verbringen.

Die heutige Behauptung „die Generation Internet sei dumm“ lässt sich aus verschiedenen Perspektiven widerlegen². So wurde festgelegt, dass die Intelligenz der Kinder und Jugendlichen gemäß standardisierten Tests von Generation zu Generation steigt – und nicht sinkt. Entscheidender ist aber, dass sorgfältige Analysen der Internetnutzung vielfältige Lernerfahrungen von Kindern und Jugendlichen im Cyberspace nachweisen. Die wichtige Rolle, die jugendliche Internetnutzer in Barack Obamas Wahlkampf gespielt haben, oder die Weblogs, die in der großen Krise Kenias zur entscheidenden Informationsquelle wurden, verdeutlichen das Potential junger Menschen, die über die Fähigkeiten verfügen³, digitale Technologien für gesellschaftliche oder politische Themen wirksam einzusetzen.

Es kann keinen Zweifel geben, dass die digitalen Medien für Heranwachsende Risiken mit sich bringen. Entscheidend ist aber, dass die Diskussion sich an Fakten ausrichtet und nicht durch Vorurteile oder Halbwahrheiten getrieben wird. Gleichzeitig gilt es, trotz berechtigter Sorge auch die vielfältigen Chancen der neuen Technologien in den Blick zu nehmen. Beides erfordert, dass Internet-Mythen nicht unwidersprochen bleiben. Dann erst wird der Weg frei für die nötige Diskussion.

Nach *FAZ.NET*, 25. Januar 2009

Il est rappelé que chaque candidat doit indiquer le nombre de mots qu'il a utilisés et que le respect du nombre fixé est capital pour cette épreuve. Il est vérifié par les correcteurs pour chaque copie.

Pour faciliter la vérification, chaque candidat devra indiquer soit le nombre de mots par ligne soit mettre un trait vertical tous les vingt mots. Des points de pénalité seront soustraits en cas :

- de non respect du nombre total de mots ($\pm 10\%$) utilisés,
- de non indication du nombre total de mots utilisés,
- d'absence des séparateurs ou d'indication du nombre de mots par ligne.

² réfuter

³ disposer de, avoir

II - QUESTIONNAIRE A CHOIX MULTIPLE

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (a, b, c, d) celle qui vous semble la mieux adaptée.

Reportez votre choix sur la GRILLE DE REPONSE. Il n'y a qu'une réponse possible pour chaque item.

(réponse juste : 3 points ; réponse fausse ou double réponse : - 1 point ; pas de réponse : 0 point)

1. Kaum sah er ihn, er freudig auf ihn zueilte.
a) wann b) wie
c) wenn d) als

2. er nicht Musik hört, macht er seine Hausaufgaben.
a) als b) denn
c) wenn d) dann

3. Wie dem auch sein, mir ist es unmöglich zu kommen.
a) kann b) mag
c) muss d) soll

4. Ich habe alles gemacht, es im Programm steht.
a) wo b) wie
c) womit d) was

5. Der Bundeskanzler ist nach zurückgetreten.
a) einem Skandal b) einen Skandal
c) eines Skandals d) einer Skandal

6. Ich habe keine Lust Dänemark zu fliegen.
a) nach b) in
c) im d) zu

7. Er ist vor einer Woche begegnet.
a) ihr b) sie
c) es d) ihn

8. Ich stelle eine Frage.
a) es b) ihn
c) ihm d) sie

9. Das ist das schönste Fest, das wir organisiert haben.
a) niemals b) ja
c) je d) einmal

- 10.** Sein Sohn ist drei Jahre alt.
 a) nur b) ab
 c) zuerst d) erst
- 11.** Was für Computer hast du?
 a) ein b) einen
 c) eines d) einem
- 12.** Am Abend war er noch in München.
 a) hervor b) bevor
 c) zuvor d) vor
- 13.** dem Wetter sind Schneereifen nötig.
 a) Durch b) Während
 c) Dank d) Bei
- 14.** Ich hatte keine Zeit, hätte ich die Karte vorher gekauft.
 a) sonst b) sicher
 c) aber d) sondern
- 15.** Wie endet der Krimi, Geschichte so spannend war?
 a) der b) deren
 c) dessen d) wessen
- 16.** Die Taxifahrerin hat ihren Kunden Bahnhof abgeholt.
 a) zum b) am
 c) auf d) in den
- 17.** Sie können sich ihn verlassen.
 a) für b) in
 c) zu d) auf
- 18.** Es gibt wirklich nichts
 a) neu b) Neues
 c) Neuer d) Neuem
- 19.** Jeder Schüler muss 6 Jahren in die Schule gehen.
 a) von b) ab
 c) bei d) um
- 20.** Er tut, als ob er die Frage nicht gehört
 a) hat b) hattest
 c) hatte d) hätte
- 21.** Was hältst du mein Plan?
 a) von meinen b) von meinem
 c) mit meinem d) von mein

22. gut, alles gut.
a) Anfang b) Schluss
c) Ende d) Alle
23. Wo kämen wir hin, wenn alle Leute das?
a) tun b) tüten
c) täten d) taten
24. Ich bin nicht , du brauchst nicht so laut zu schreien!
a) stumm b) still
c) mutig d) taub
25. Jetzt sitze ich zwischen zwei
a) Stühlen b) Bank
c) Tische d) Banken
26. Du gehst mir wirklich auf den!
a) Kopf b) Nerven
c) Wecker d) Ohren
27. Das Auto ist in ziemlich Zustand.
a) einem schlechten b) ein schlechten
c) ein schlechter d) einen schlechten
28. Die Elbe mündet in Nordsee.
a) der b) die
c) dem d) den
29. Mach dir keine Sorgen: auf Regen folgt !
a) Schnee b) Wind
c) Sonnenschein d) Kälte
30. Was nicht verboten ist, ist normalerweise
a) unmöglich b) erwünscht
c) geschätzt d) erlaubt
31. Ihre Schwester hat einen besseren Charakter
a) wie sie b) als sie
c) wie ihr d) als ihr
32. Ich lief so schnell ich
a) könnte b) konnte
c) kannte d) könne
33. Das Auto hatte eine Panne, deswegen haben wir im Hotel übernachtet
a) müssen b) sollen
c) gemusst d) gesollt

34. Kaufst du dir einen Mercedes? Mit meinem Lohn kann ich mir einen 2 CV leisten.
a) endlich
b) höchstens
c) am besten
d) zuletzt
35. Kennen Sie die neuen Gesetze? Ja, wir haben
a) davon gehört
b) sie erkannt
c) sie kennen gelernt
d) darüber erfahren
36. Wirklich schade! Ich gern dabei gewesen!
a) wäre
b) hätte
c) würde
d) möchte
37. Der Arzt verschreibt ihm eine Brille,
a) um besser zu sehen
b) um besser sehen
c) damit er besser sehen kann
d) dafür er besser sieht
38. Darf ich Sie um Auskunft?
a) bieten
b) bitten
c) fragen
d) schlagen
39. Habt ihr den Dom besichtigt?
a) Köln
b) Kölnisches
c) Kölner
d) Kölnen
40. Alles Gute Geburtstag!
a) zum
b) für den
c) mit
d) zur

Fin de l'énoncé

ANGLAIS

I – CONTRACTION

Les candidats résumeront en Anglais le texte ci-dessous en **200 mots** avec un écart de plus ou moins 10 %.

Ils indiqueront le nombre de mots utilisés.

Enlisting an Army of Mothers

Prevention is not working. Despite a flood of health information, surgeons general's reports, and the Healthy People 2010 health promotion and disease prevention agenda laid out by the federal government, we are still falling short. It's not that most people don't know their diet is awful or their midline is bulging or they're having risky sex. It's that they don't take it to heart.

As dedicated as public-health efforts have been in making prevention a national goal, it's fair to say that making it happen needs a major boost. What's missing, I think, is an all-out effort to mobilize moms. Mothers – not doctors or public-health experts – are the nexus of prevention. However weighty a burden this may seem, mom is the figure, everywhere in the world, best positioned to influence the behavior of those she loves, and that's the influence we need to reverse the dismal trend in America's health status.

This is not to diminish the importance of fathers, of course, or the mom who lurks in many dads. But it is mom who has the babies and who usually spends the most time with them as they grow up. Mothers largely set the nutritional tone of the household, mothers oversee the healthcare of their family, young and old, husbands and children, and mothers are the biggest consumers of health information in print and on the Web. And with a special status that enables them to relentlessly nag based on their undying maternal love, mothers are positioned to be the lever that pushes detached public-health preaching into personal action.

Wasn't this always her role? We have all internalized mom's wisdom, and except for "Clean your plate," how lasting and wise it has been: "Wash your hands," "Stop rubbing your eyes," "Don't run with a sharp object," "Eat your broccoli," "You need your sleep," "Get some fresh air and sunshine," "Stay away from bad friends." Really, mom's directives were all about preventive medicine. But with mounting research uncovering more about what causes disease and ways disease can be prevented, her old advice takes on new meaning – and urgency.

Look at eight of the top 10 leading health indicators laid out in Healthy People 2010: physical activity, body weight, tobacco and substance abuse, sexual behavior, immunization, mental health, and accidents. If we did better in these areas, warding off many of the medical scourges of our time would be guaranteed. But doing better mostly reflects personal health habits, which are not formed in doctors' offices or found in medicine cabinets. Personal behavior is most apt to be shaped by the forces of the home environment, and lessons drummed in early have a good chance of lasting.

Model behavior. Whether it's the environment of the womb or of the home, mom's own behavior has a mighty impact. We've learned of the damage wrought by prenatal exposure to tobacco, alcohol, and cocaine. Poor nutrition and excessive weight gain during pregnancy increase the chance of lifelong obesity in offspring. And low birth weight is associated with high blood pressure and diabetes later in life. A home in which one or both parents smoke is more apt, and a smoke-free home less apt, to produce smokers. And children's mental development correlates with maternal education and vocabulary.

Even in the poorest of poor countries, education of women can be counted on to improve national well-being. With the benefit of only a few years of school, women create healthier homes, improve nutrition and hygiene, and bear fewer and more robust children. Infant mortality improves, but so does the life expectancy of everyone.

"Good health to you," as the old Irish greeting goes, is not a wish or an accident, nor is it just about decent jobs or good genes. At its core, it is about life-long personal behavior. Like mom herself, the body is resilient and forgiving; health habits are ideally learned young but benefit anyone at any age. And that goes for mom, too – she must be a mother to herself. Even if she thinks she has no time to do so, evidence that those around her are molded by her behavior should be compelling enough.

I learned an enduring lesson during my pediatrics rotation in med school: When a child is in for a well-baby visit, never forget to recognize mom. Praise her for the good job she is doing, for she is at the center of her little one's health. As preventive medicine has emerged as well-care for grown-ups and is now viewed as critical to our nation's health, mom, indomitable, can still be a force at the center.

U.S. News&World Report
Février 2009

Il est rappelé que chaque candidat doit indiquer le nombre de mots qu'il a utilisés et que le respect du nombre fixé est capital pour cette épreuve. Il est vérifié par les correcteurs pour chaque copie.

Pour faciliter la vérification, chaque candidat devra indiquer soit le nombre de mots par ligne soit mettre un trait vertical tous les vingt mots. Des points de pénalité seront soustraits en cas :

- de non respect du nombre total de mots ($\pm 10 \%$) utilisés,
- de non indication du nombre total de mots utilisés,
- d'absence des séparateurs ou d'indication du nombre de mots par ligne.

II - QUESTIONNAIRE A CHOIX MULTIPLE

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (a, b, c, d) celle qui vous semble la mieux adaptée.

Reportez votre choix sur la GRILLE DE REPONSE. Il n'y a qu'une réponse possible pour chaque item.

(réponse juste : 3 points ; réponse fausse ou double réponse : - 1 point ; pas de réponse : 0 point)

-
1. beautiful weather!
a) How b) What
c) Which d) What a
 2. They're having another child.
a) thinking b) looking forward
c) considering d) wondering
 3. Renault's August sales rose in Germany, the, Belgium and Austria but fell in France.
a) Portugal b) Netherlands
c) Switzerland d) east countries
 4. Investors are realising that resources on earth are limited and are out.
a) running b) flying
c) falling d) sorting
 5. Banks and other lenders have tightened lending standards on all types of consumer
a) profits b) benefits
c) deposits d) loans
 6. Britain as a manufacturing nation for well over 50 years now.
a) is declining b) has been declining
c) declined d) will be declining
 7. in traffic triples a person's short-term heart-attack risk.
a) Be seated b) Sitting
c) Sit d) Sit down
 8. Muhammad Yunus won the 2006 Nobel peace prize the Grameen Bank.
a) to develop b) for develop
c) to have developed d) for developing
 9. At the Democratic convention Obama gave a speech a stage decorated with Greek pillars.
a) about b) from
c) of d) since

10. France is ally.
a) America's oldest b) America's older
c) the American oldest d) American eldest
11. America cannot get over ill-loved in the world.
a) be b) to be
c) being so d) so much
12. you are buying or selling a house, be sure to use a real estate agent who will give you some good advice.
a) Whether b) Until
c) Whatever d) As long as
13. having several years of experience in management he did not get the promotion he expected.
a) Unless b) In spite of
c) For d) Even so
14. Students present a valid identification card can obtain a ten per cent discount on tickets.
a) whose b) which
c) whoever d) who
15. Ann and I have known for years.
a) themselves b) each other
c) ourselves d) us
16. people like animals.
a) Most of b) Most of the
c) Lots d) Most
17. Susan's boyfriend wants to America with him.
a) to go b) that she goes
c) her to go d) he went
18. She has very good clothes, she a lot of money.
a) could have b) is having
c) would have d) must have
19. She asked him
a) what was his name b) what his name was
c) for his name d) what is his name
20. Germany's exports are falling at pace in many years.
a) faster b) its best
c) their fastest d) its fastest

21. Climate change wipe out fish and other marine life for thousands of years.
a) or b) could
c) should d) would
22. Britain's reputation a land of animal-lovers is bearing out as revenue continues to rise at leading pet services professionals Petpals.
a) for b) as
c) like d) among
23. Interest rates should to zero to help breathe life into Britain's economy.
a) cut b) cutting
c) be cut d) have cut
24. Barclay's investors have vowed to put up money as necessary to ensure that the British Government cannot nationalise the bank.
a) more b) as many
c) as d) as much
25. Men are more than twice as likely to file for bankruptcy women.
a) than b) with
c) as d) because of
26. I agree with the decision.
a) very b) very much
c) much d) am
27. You can do whatever you
a) do b) would like to
c) would d) will
28. Britain could be heading for the return of working week as the recession deepens.
a) the three days b) the three day's
c) three day's d) the three-day
29. He has close friends and often feels lonely.
a) plenty of b) few
c) little d) hardly
30. Look, I swim.
a) can to b) know to
c) may d) can
31. By the time you get home I the house from top to bottom.
a) clean b) will clean
c) will have cleaned d) will be cleaning

32. The US space shuttle safely to earth. It landed in Florida this morning.
a) has returned b) has been returning
c) will be returning d) is returned
33. The redundant IT project manager explained what life was now for him and his family.
a) and then b) ∅
c) as d) like
34. They helped me clear up, was very kind of them.
a) which b) what
c) who d) whatever
35. She the suit last week.
a) has bought b) was buying
c) bought d) will buy
36. If we, we'll catch the bus.
a) will hurry b) hurried
c) had hurried d) hurry
37. We all wish we more money.
a) have b) had
c) have had d) had had
38. I'm no better, I've taken the pills.
a) unless b) also
c) although d) despite
39. Post the card today there on John's birthday.
a) so that it gets b) so as to get
c) in order to get d) in order that she gets
40. He was fined £300 through a red light.
a) to go b) to going
c) for going d) to have gone

Fin de l'énoncé.

ESPAGNOL

I – CONTRACTION

Les candidats résumeront en Espagnol le texte ci-dessous en **200 mots** avec un écart de plus ou moins 10 %.

Ils indiqueront le nombre de mots utilisés.

Arrecifes de coral: El canario en la mina

A principios de diciembre del año pasado se llevó a cabo en Bali, Indonesia, una reunión de líderes mundiales para discutir si los intereses económicos pesan más que el futuro del planeta. La ecuación es compleja pues la economía, la geopolítica y la lucha de poder entre países desarrollados y “en vías de desarrollo” hacen que las decisiones sean tímidas, en el mejor de los casos. Al mismo tiempo que la reunión en Bali, en la semana del 10 al 14 de diciembre del 2007, en Brisbane, Australia, nos reunimos jóvenes científicos de distintas partes del mundo: Filipinas, China, Palau, Australia, África, Francia, Inglaterra, Estados Unidos, Colombia, Venezuela y México. Fuimos trasladados de nuestros lugares de origen o de estudio para reunirnos con algunos de los líderes mundiales en ciencia, manejo y política ecológica de arrecifes de coral. La finalidad de esta reunión fue animarnos a continuar produciendo ciencia de alto nivel, pero también a ser capaces de difundir el conocimiento e influir en las sociedades para hacer conciencia sobre la importancia de los arrecifes y aportar soluciones a las amenazas que están causando su declive.

En un mundo dónde la mayor parte de los habitantes sufre de alguna carencia, la gente se pregunta si vale la pena preocuparse por los sistemas naturales. Sí, ¿se están muriendo los corales! pero ¿y eso a mí en qué me afecta? Pensar de esa forma es un terrible error, déjenme tratar de explicar por qué. Los arrecifes de coral son ecosistemas altamente productivos y entre los más diversos de la tierra y son aprovechados de muy distintas maneras tanto por las comunidades locales como por grupos visitantes. Alimento, recreo, deporte, medicina, inspiración, investigación y protección de la costa contra tormentas y huracanes son sólo algunos de los beneficios más conocidos de los arrecifes de coral para el hombre. Más de 100 países poseen arrecifes de coral en sus costas y en esos países decenas de millones de personas dependen de ellos como parte de su vida diaria o para alimentarse. Se ha estimado que 1 km² de arrecife, en buen estado, sería capaz de mantener a más de 300 personas en ausencia de otra fuente de proteínas. México posee arrecifes y comunidades arrecifales en el Golfo de México, en la costa caribeña de la Península de Yucatán y en las costas del Pacífico. La importancia de estos ecosistemas queda ejemplificada en la industria del turismo que es una importantísima fuente de ingresos para México y que crece día a día. Pero sostener este tipo de actividades implica conservar las maravillas naturales que miles de visitantes y de conciudadanos pagamos por disfrutar.

Además de motivos económicos hay una razón de mayor peso, al menos desde mi punto de vista, permítanme explicarla como una metáfora. Cuando los primeros mineros de carbón se adentraban bajo tierra, no existía ninguna tecnología capaz de advertirles de la presencia de gases como el metano o el monóxido de carbono y esto traía consecuencias fatales. Los canarios son pájaros altamente sensibles y reaccionan con histéricos aleteos y finalmente con la muerte al entrar en contacto con

concentraciones mínimas de esos gases. De forma que se acostumbraba bajar a un canario en una jaula al frente de los mineros y si el animalito reaccionaba los trabajadores sabían que no era seguro continuar. Los canarios se convirtieron en un sistema de alarma que salvaba muchas vidas humanas. Los corales son animales que, a pesar de su antigüedad en términos geológicos, son muy frágiles y sensibles a los cambios ambientales que se están suscitando a raíz de las actividades humanas a niveles global, regional y local. Por ejemplo mayores temperaturas del agua se han asociado al fenómeno conocido como blanqueamiento del coral, que es la pérdida del alga endosimbionte de los corales y que puede conducir a su muerte. El exceso de CO₂ en la atmósfera, la contaminación del agua, la destrucción de los ecosistemas costeros, la sobrepesca, etc., tienen nefastas consecuencias. En el laboratorio de Sistemas Arrecifales Coralinos del Instituto de Ciencias del Mar y Limnología en Puerto Morelos, Q. Roo, se estudian los efectos de las enfermedades en corales, bajo la dirección del doctor Eric Jordán Dahlgren. Las enfermedades son otro factor que está matando a los corales.

Es decir que los corales ya están con históricos aleteos, dando un mensaje análogo al que daba antes el canario en las minas. Al final de nuestra reunión en Australia se dio una conferencia de prensa en la que habló el doctor Roberto Iglesias Prieto también del Instituto de Ciencias del Mar y Limnología de Puerto Morelos.

El mensaje que dio fue claro: Es urgente que cambiemos el rumbo de nuestras acciones y tenemos los medios para hacerlo. Aún hay esperanzas, pero queda poco tiempo.

Por: **Adán Guillermo Jordán Garza**

Il est rappelé que chaque candidat doit indiquer le nombre de mots qu'il a utilisés et que le respect du nombre fixé est capital pour cette épreuve. Il est vérifié par les correcteurs pour chaque copie.

Pour faciliter la vérification, chaque candidat devra indiquer soit le nombre de mots par ligne soit mettre un trait vertical tous les vingt mots. Des points de pénalité seront soustraits en cas :

- de non respect du nombre total de mots ($\pm 10 \%$) utilisés,
- de non indication du nombre total de mots utilisés,
- d'absence des séparateurs ou d'indication du nombre de mots par ligne.

II - QUESTIONNAIRE A CHOIX MULTIPLE

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (a, b, c, d) celle qui vous semble la mieux adaptée.

Reportez votre choix sur la GRILLE DE REPONSE. Il n'y a qu'une réponse possible pour chaque item.

(réponse juste : 3 points ; réponse fausse ou double réponse : - 1 point ; pas de réponse : 0 point)

-
1. - ¿ Qué opinas de esa película?
- No me gustó mucho, no muy entretenida.
a) estaba b) era
c) estuve d) fuera
2. Mi hermana me dijo que no de acuerdo en lo de hacer juntas los preparativos para el viaje del mes que viene.
a) estabas b) estás
c) estarás d) estuviste
3. - ¿ Este trabajo es muy urgente?
- Sí, lo quiero mañana como muy tarde.
a) por b) en
c) para d) de
4. - ¿ Cómo fue su boda?
- Por todo lo alto, tiró la casa por la ventana.
a) fue muy divertida b) gastó más de lo que podía
c) fue espectacular d) fue grandiosa
5. - ¿ Por qué está tan contaminado ese río?
- Porque las industrias vierten desechos.
a) productos b) emanaciones
c) basura d) líquidos
6. - ¿ Te resulta difícil aprender español?
- No es que sea difícil, no tengo tiempo.
a) sino que b) pero que
c) sin embargo d) por eso
7. - ¿ Cuáles son tus planes para este año?
- Estoy pensando cambiar de empresa.
a) a b) de
c) en d) para

8. - Muchas gracias ha sido una fiesta estupenda.
 - Gracias a ti venir.
- | | |
|---------|--------|
| a) para | b) a |
| c) de | d) por |
9. - ¿ Qué carácter tiene?
 - Mira a los demás por encima del hombro.
- | | |
|-----------------|-----------------|
| a) es atrevido | b) es engreído |
| c) es ambicioso | d) es reservado |
10. - ¿ Qué problema tiene tu coche?
 - No anda, seguro queestropeado.
- | | |
|---------|----------|
| a) está | b) es |
| c) fue | d) tiene |
11. Lo siento, pero no tu nombre.
- | | |
|-----------------|----------------|
| a) hago memoria | b) recuerdo |
| c) me acuerdo | d) me recuerdo |
12. Yo en tu lugar no se lo prestaría, confíes ciegamente en ella.
- | | |
|-----------------|------------------|
| a) a no ser que | b) por menos que |
| c) sólo si | d) porque |
13. No dieron explicaciones sobre adónde iban ni dijeron cuándo volverían.
- | | |
|------------|--------------|
| a) también | b) tampoco |
| c) encima | d) sobretodo |
14. Oye, ¿ dónde la reunión ayer?
 En la sucursal de Caracas.
- | | |
|-----------|-----------|
| a) estuvo | b) estará |
| c) fue | d) quedó |
15. - Hace mucho que no salimos juntos a tomar un café.
 - Es verdad, antes todos los viernes.
- | | |
|-------------|---------------|
| a) quedamos | b) quedábamos |
| c) quedé | d) quedaba |
16. - Está lloviendo mucho.
 - Pues cierra la ventana antes de que el agua.
- | | |
|------------|------------|
| a) entrará | b) entre |
| c) entra | d) entrara |
17. -¿ Sabes que María no se presentó al examen?
 - Pues yo hablé con ella y le aconsejé que lo
- | | |
|------------|----------|
| a) hizo | b) haga |
| c) hiciera | d) haría |

18. -¿ Quieres que te llame?
- Sí, por favor, en cuanto del trabajo.
a) saldrías b) saldrás
c) habías salido d) salgas
19. - Juan y Pedro se parecen muchísimo.
- Se nota que hermanos.
a) son b) sean
c) serán d) serían
20. - Es mejor que de vacaciones a Fuerteventura porque es más barato.
- Totalmente de acuerdo.
a) iremos b) vayamos
c) vamos d) iríamos
21. - Conozco a una chica que tres trabajos.
- Pues qué cansada debe de estar.
a) tenga b) tuviera
c) tiene d) tendría
22. - ¿ Te gusta el baloncesto?
- Sí, me gusta como el fútbol.
a) tan b) tanto
c) así d) más
23. - De primero podemos pedir una ensalada, ¿ no te parece?
- No ensalada, en este restaurante no la preparan bien.
a) pides b) pedirás
c) pidas d) pidieras
24. - Estoy fatal. Me han suspendido las matemáticas.
- Te advertí, tenías que haber estudiado mucho más.
a) lo b) le
c) se d) la
25. - ¿ Has escrito a tu prima?
- Todas las semanas sin falta. Es que echo mucho de menos.
a) lo b) le
c) la d) se
26. - ¿ Necesitas el ordenador?
- Sí, por favor
a) dejámelo b) déjamele
c) déjalo d) déjale

- 27.** - Camarero, ¿ qué recomienda hoy?
 - La merluza, está exquisita.
 a) os b) los
 c) nos d) les
- 28.** - ¿ Qué vas a hacer con el piso?
 - Si dinero, lo arreglaría.
 a) tengo b) tendría
 c) tuviera d) hubiera tenido
- 29.** - Cuando llegué a la estación, el tren ya
 - Hay que ser más puntual, hombre.
 a) se había ido b) se iba
 c) se fue d) se ha ido
- 30.** - ¿Qué te parece ese actor?
 - Está como un tren.
 a) Es muy gordo b) Es muy guapo
 c) Es muy rápido d) Es muy amable
- 31.** - que haya estado en Madrid sabe que puede ser una ciudad muy interesante.
 a) Todo b) Cada uno
 c) Algún d) Cualquiera
- 32.** - me den ese trabajo, voy a celebrarlo con una gran fiesta.
 - Yo te dejo mi casa.
 a) Porque b) Si
 c) Ya que d) Como
- 33.** - ¿Has vuelto a ver a Pedro?
 - me casé no he vuelto a saber nada de él.
 a) Desde que b) En cuanto
 c) Cuando d) Después
- 34.** - ¿Qué te ha pasado?
 - Nada grave abrir la puerta, me pillé un dedo.
 a) antes de que b) al
 c) cuando d) en cuanto
- 35.** - No seas impaciente, ya te lo
 - Haz lo que quieras, ya no me interesa.
 a) contaría b) habré contado
 c) contaré d) cuento
- 36.** - ¿Te gusta la película?
 - No, nada. Yo me porque me estoy aburriendo como una ostra.
 a) vaya b) voy a ir
 c) iré d) habré ido

37. - ¿Qué le a esa chica, que no llega?
- Ya sabes como es, seguro que se ha quedado dormida.
a) irá a pasar b) habría pasado
c) habrá pasado d) va a pasar
38. - Siempre llegas tarde a todas partes, Sergio.
- Perdona, pero se me descargó el móvil te pudiera avisar.
a) por eso no b) porque no
c) la verdad no d) de ahí que no
39. - ¿Cuándo es la inauguración del local?
a) abertura b) apertura
c) el principio d) el cierre
40. Los problemas de las ciudades no son equiparables a los de las zonas rurales.
a) urbanos b) urbanizados
c) urbanísticos d) ciudadanos

Fin de l'énoncé.